



Weitblicke und kleine Schluchten

► Kalchreuther Forst - Heroldsberg ► A) Vorbei am Roten und Weißen Schloss ► B) Über die Erhardshöhe ► weiter nach Lauf ► Informationen

drucken 
bookmarken 

Freizeittipp "Weitblicke und kleine Schluchten"

Kalchreuth - Stettenbergschlucht - Heroldsberg - Oedenberg - Bitterbachschlucht - Lauf

20 km, ca. 5,5 Std.




Kalchreuther Forst - Heroldsberg


Diese abwechslungsreiche Tour – ohne größere Steigungen – vor den Toren der Nürnberger Nordstadt kann auch in zwei Teilstücke aufgeteilt werden:

Kalchreuth – Heroldsberg (6,5 km)

Heroldsberg – Lauf (13,5 km)

Die Gräfenbergbahn **R21** bringt uns vom Nürnberger **Nordostbahnhof U2** vorbei am Flughafen des Nürnberger Flughafens in nur 15 Minuten bis nach **Kalchreuth**. Vom Bahnsteig aus gehen wir genau hinter dem "Kulturbahnhof" rechts beim Haus Nummer 1 in die Bahnhofstraße weiter bis zur Schulstraße.


Dort links vor bis zur Ampelanlage und dann geradewegs in die Weißgasse. Hier taucht unser erstes Wegezeichen, der lauf, dem wir vorbei am Landgasthof zum Roten Ochsen bis zum Dorfplatz folgen. Zwischen der Kirchenanlage von St. Andreas und dem alten Schloss erreichen wir nach wenigen Treppen die Heroldsberger Straße.


Auf der anderen Straßenseite halten wir uns wieder an den , der uns zusammen mit der Markierung des Jakobsweges in die Erlanger Straße linker Hand vor der Landmetzgerei Sussner leitet.


Ein schmaler Durchlass zwischen den Gärten führt zu einem breiteren Querweg, in dem es rechter Hand wieder auf den Ort zugeht.






Nach dem Hofwiesenweg heißt es links in die Buchenbühler Straße abbiegen und aus dem Kirschendorf, dessen Name sich aber vom Kalkboden und einer Rodung ableitet, hinaus.

Nur kurz auf der Straße, weist danach der nach links auf das immerhin 418 m hohe Plateau des **Mistelberges**. Zwischen großen Steinquadern bietet sich auf dem mit Betonplatten ausgestatteten Weg ein weitläufiger Ausblick auf Nürnberg, die Burg im Mittelpunkt. Auf der linken Seite kommt der Nürnberger Hausberg, der Moritzberg, erstmals ins Blickfeld.

Kurvenreich geht es abwärts, bis die auf einem Steinquader angebrachte Markierung  nach rechts in den Wald deutet. Der Pfad führt bergab und mündet bei einer Holzhütte in einem breiten Forstweg, dort geradeaus weiter. Der Weg wird schmaler, führt auf zwei Brettern über einen kleinen Bachlauf und auf einem schönen Waldpfad dann oberhalb der kleinen **Stettenbachschlucht** entlang.

Der  kommt später als weiteres Wegezeichen von rechts dazu und nach einem Gartenzaun (dahinter verbirgt sich ein kleiner japanischer Garten) halten wir uns auf dem breiteren Forstweg nun rechts. Bei der folgenden Lichtung mit einer Sitzgruppe nun wieder nach links.


Nach zwei Weihern auf der linken Seite zweigen wir an der mit Holzbänken des Forstamtes Nürnberg umgebenen "Grenzbuche" nun ausschließlich mit dem  erneut links ab – der  verlässt uns geradeaus.



Weiter entlang des Weihers – in dessen Mitte eine kleine Insel – queren wir zwei kleine Bachläufe und wandern linker Hand mit dem  aufwärts. Kurz vor dem Waldende verlassen wir den Hauptweg nach rechts.

Über einen schmalen Pfad geht es aufwärts bis vor die ersten Häuser von **Heroldsberg**. An einem alten Trafohäuschen vorbei zeigt die Markierung an einem Leitungsmasten nun rechts in der Ort hinein, den Moritzberg am Horizont im Blickpunkt.




Der Schimmelleitenweg mündet vor der Bahnlinie in der Straße "Am Bühl", in der es nach rechts weiter bis zu dem bereits vor uns erkennbaren Bahnhof Heroldsberg leicht bergab weitergeht.

Nach der Bahnunterführung orientieren wir uns nun am , dem wir schräg am Bahnhofsgebäude vorbei abwärts zur Ampelanlage an der Hauptstraße folgen.

Gegenüberliegend kommen wir über das Postgässchen in den Talgrund des Gründlachbaches. Ca. 80 m nach der kleinen Brücke stoßen wir auf die Markierungen  und den , die uns auf unterschiedlichen Wegen durch Heroldsberg führen.


A) Vorbei am Roten und Weißen Schloss

Mit dem  linker Hand am Bachlauf und Spielplatz entlang geht es in das Erlengässchen. Nach ca. 400 m treffen wir auf ein kleines Rondell, bei dem wir scharf nach rechts in die **Sophienhöhe** abbiegen.

Steil bergauf und über ein paar Treppenabsätze stoßen wir auf eine Querstraße (Oberer Markt), der wir nach links folgen.


Nach ca. 300 m erreichen wir die Wirtschaft "**Goldener Anker**" (Ruhetag: Mittwoch), Tel. 0911/ 518 87 19.



Wir halten uns weiter an das  und biegen nach weiteren 200 m nach rechts in die Holzschuherstraße ein. Auf der linken Seite sehen wir das Rote und das Weiße Schloss von Heroldsberg.

Wir bleiben in der Holzschuherstraße, ca. 600 m leicht bergauf, bis zum Ende und biegen dann anschließend in die beiden nächsten Feldwege zweimal nach links ab. Leicht abwärts überqueren wir nach einem Rechtsbogen auf einer Brücke die **B 2**.

B) Über die Erhardshöhe


Mit dem  nur kurz bergauf, dann ohne Markierung nach links geht es in die Untere Bergstraße. Im Rechtsbogen nun weiter bergauf bis zur folgenden Kreuzung. Jetzt geradewegs in die Obere Bergstraße und dann der Ausschilderung **Gasthof Erhardshöhe** nach.


Einkehrtipp

Gasthof Erhardshöhe (Biergarten) Fam. Herrmann, Erhardshöhe 1, Tel. 0911/518 08 91, Ruhetage: Montag und Dienstag

Nach der Einkehr zurück zur Oberen Bergstraße, dort rechts und immer dieser Straße bis in den Sackgassenbereich hinein weitergehen. Ein schmaler Pfad bringt uns zu einem breiteren Feldweg, dem wir kurz nach links aufwärts, dann nach der Hecke rechts und leicht abwärts bis zur Brücke über die **B 2** folgen.

weiter nach Lauf

Hinter der Brücke heißt es rechts einschwenken und nach einem geraden Stück dann linker Hand auf den Wald zu. Die Markierung  führt uns auf zunächst breiten Waldwegen durch den durch Windbrüche leider arg in Mitleidenschaft gezogenen Staatsforst.

In einer Linkskurve zeigt das  dann unvermittelt nach rechts in den Wald hinein. Der Weg wird enger und steigt nach einer Holzbrücke im Nesselbachgraben stetig an.

Auf einer neuen Wandertafel (Wanderzirkus Frankenalb) nach einer Wegekreuzung orientieren wir uns am Hans-Krauß-Weg (**Oedenberg:** 1,1 km). Am Waldrand entlang wandern wir aufwärts bis zur Straße, dann links über die Hauptstraße in den Ort hinein.


Einkehrmöglichkeiten in Oedenberg

Am Ortseingang: Hauptstraße 2,

-Gasthaus "Weißes Ross" Tel. 0 91 23/65 70 Di.–So.: 10–23 Uhr, Ruhetage: Montag

In der Ortsmitte: Schlossweg 1,

-Gasthof "Zum Schloß" Tel. 0 91 23/67 66 Ruhetage: Montag und Dienstag


Hinter dem Gasthaus "Weißes Ross" weiter mit  rechts abbiegen. Leicht bergab führt das Sträßchen entlang alter Fachwerkhäuser und Bauernhöfe aus dem Ort hinaus – ein Abstecher links hoch zum Schloss Oedenberg führt nach links in den Schlossweg.

Schloss Oedenberg:

Erstmals 1177 als Schottenkloster urkundlich erwähnt brannte es in seiner abwechslungsreichen Geschichte 1553 im Markgräflichen Krieg völlig ab.

Als Jagdschlösschen 1730 wieder aufgebaut und 1865 von der Familie Fensel übernommen wird die Gaststätte mittlerweile in der 6. Generation weitergeführt.

Ein geschotterter Weg führt über eine S-Kurve in eine als Wasserschutzgebiet ausgewiesene Senke. Über einen Bachlauf geht es auf der gegenüberliegenden Seite wieder aufwärts und nach einem großen landwirtschaftlichen Betrieb dann linker Hand in den Ort **Günthersbühl** hinein.

Wir bleiben ab sofort mit dem  auf der Hauptstraße und genießen den weitläufigen Ausblick rüber zum Moritz- und Nonnenberg sowie zu den weiteren Hügelketten der Frankenalb.

Der ☐ weist uns weiter den Weg rechts ab Richtung **Nuschelberg**. Bergab bleiben wir am Gehsteig, wechseln nach dem Ortsschild die Straßenseite und wandern weiter in ein Vogelschutzgebiet in den Wald hinein.

Nach einer Kuppe tauchen linker Hand kleine Weiher auf und anschließend führt der Weg steil nach oben bis zur Straße.

Einkehrmöglichkeit im Ort Gaststätte Hallerschlöbchen Nuschelberger Str. 1;
Tel. 0 91 23/33 96, Mo., Mi., Do., Fr.: 10–15 Uhr u. 17–22 Uhr;
Sa.: 10–18 Uhr und nach Vereinbarung
Sonn- und Feiertage: 10–22 Uhr; Ruhetag: Dienstag,



Wer keine Rast machen will, biegt im spitzen Winkel direkt in die Straße nach rechts ein und folgt dieser zunächst im Linksbogen, dann geradeaus abwärts – ☐ als neues Wegezeichen!

Bei der folgenden Rechtskehre halten wir uns geradeaus. Nun wieder kurz bergauf und anschließend der Nase nach weiter vorbei an einem einzeln im Wald stehenden Haus (Elsterweg 9) folgen die ersten Häuser von Vogelhof.

Ein schmaler, verwurzelter Pfad führt weiter mit dem ☐ in den Wald hinein und mündet in der Straße Lauf – Günthersbühl; die von uns über-, vom Bitterbach unterquert wird.

Entlang der Bitterbachschlucht mit ihren reizvollen Windungen und Burgsandsteinformen trifft man auch auf verschiedene Biotope, seitliche Zuflüsse und kleine Wasserfälle.



Gut befestigte Holzstege und Geländer ermöglichen einen sicheren Durchgang, in den Wintermonaten ist allerdings Vorsicht geboten. Etliche Informationstafeln erläutern die Entstehung der Schlucht sowie deren Flora und Fauna.

Nach der letzten Holzbrücke führt der Weg schräg rechts nach oben über ein freies Feld und einer Koppel entlang und letztlich nach einem frei stehenden Haus wieder geradeaus in den Wald hinein. Oberhalb des Bachlaufes erreichen wir wieder an der Schlucht entlang später die Straße "Am Bitterbach" sowie die ersten Häuser der Kreisstadt Lauf.

Nach der Gaststätte "Gärtla", von hier sind es noch ca. 1 km bis zum Bahnhof (rechts der Pegnitz), treffen wir auf die Eschenauer Straße, in die wir links einschwenken. ☐ bleibt unsere Markierung, die anschließend links bergauf in die Rudolfshofer Straße weist und über eine Anhöhe dann wieder linker Hand bergab zum **Bahnhof Lauf** (rechts der Pegnitz) führt: ☐.

In der Innenstadt bieten sich rund um den Laufer Marktplatz etliche Einkehrmöglichkeiten. Der Weg zur S-Bahn führt nach der Stadtkirche abwärts über die Pegnitzbrücke, vorbei am Wenzelschloss. Geradeaus weiter, bevor es vor der S-Bahnbrücke links hoch zur **S-Bahnstation Lauf** (links der Pegnitz) geht: ☐.

Wanderwege-Markierungsnetz unterhalten vom Fränkischen Albverein e. V. Nürnberg,
Heynestr. 41, 90443 Nürnberg, Tel. (09 11) 42 95 82 Fax (09 11) 42 95 92
Internet: www.fraenkischer-albverein.de



und örtliche Gemeinden

Text, Fotos und Ausarbeitung: VGN; Markierungen: Fränk. Albverein



TagesTicket Plus - Den ganzen Tag oder das gesamte Wochenende mobil

- für 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) und einen Hund
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
- **Wochenend-Bonus:** Am Samstag gekauft, ist der Sonntag mit drin



Fahren Sie mit dem TagesTicket Plus, sind 1-6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahre) für nur **14,70 EUR** den ganzen Tag oder das gesamte Wochenende verbundweit unterwegs.

Ihr TagesTicket Plus erhalten Sie ganz einfach: am Fahrkartenautomaten, beim Busfahrer und bei den [Verkaufsstellen](#) im Verbundgebiet. Oder ganz bequem über das Internet im [Online-Ticket-Shop](#).

<http://www.tagesticketplus.de>